

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss
Donnerstag Mittag

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 10 g.

Bezugspreis f. Amerika
ganzjährig 3 Dollar.

Öst. Postsparkasse Conto 150.058

SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUNDBezugspreise:
Halbjährig 2 Schill. Vierteljährig 1 Schilling.
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.
Anzeigen billig, laut Tarif.**Feuerwehr-Gründungsfest in Strem.**

Am 24. Mai d. J. verlief programmässig, begünstigt von annehmbarer Witterung das Feuerwehrgründungsfest in Strem woselbst bereits seit mehreren Wochen Vorbereitungen aller Art getroffen worden waren.

Dieses Feuerwehrgründungsfest war für die Gemeinde Strem ein Ehrentag, noch niemals hatte sich dortselbst eine solche grosse Anzahl von auswärtigen Feuerwehrvereinen und Festgästen von weit und breit eingefunden als diesmal.

Eine gegen tausend Köpfe zählende Menschenmenge war vormittag am Festplatze versammelt und immer wieder strömten Leute der Umgebung auch am Nachmittage herbei um an dem grosszügig arrangierten Feuerwehrgründungsfeste teilzunehmen.

Von Güssing aus verkehrte nach Bedarf das Postauto, welches die Festgäste und Teilnehmer nach Strem beförderte.

Um halb 10 Uhr vormittags traf die erste Gruppe der Festgäste von Güssing per Postauto in Strem ein, welches eine Reihe von Damen und Herren, darunter L. R. R. Bezirkshauptmann Dr. Mayerhofer, Bezirks-

feuerwehr-Obmann Dr. Csaplovics, Hochwürden Pater Quardian Pfeiffer, Bezirksfeuerwehr-Inspektor Schwarz, Bürgermeister Fischl und andere Persönlichkeiten beförderte.

Im Mittelpunkte der Gemeinde Strem wurden die verehrten Festgäste durch den Kommandanten der neuen Feuerwehr, Gendarmerie-Revierinspektor Lindau und dem Obmanne der Ortsfeuerwehr Oberlehrer Lantos empfangen und auf das freundlichste begrüsst.

Die Bevölkerung der Gemeinde Strem war in überaus festlicher Stimmung, die Häuser waren beflaggt; mehrere Musikkapellen spielten, all dies bot ein fabelhaft, prächtiges Bild.

Es waren aus der Umgebung nachstehende Feuerwehrvereine erschienen: Pinkamindszent (Ungarn), Güssing, Steinfurth, Urbersdorf, Punitz, Moschendorf, Gaas, Luisling Heiligenbrunn, Hagendorf, ausserdem waren Feuerwehrabteilungen aus Deutsch-Bieling, Eberau, Deutsch-Ehrendorf und Kulm anwesend.

Nach der Aufstellung der Festgäste und vielzähligen Vereine, kam der erste Aufmarsch der neuen Feuerwehr mit ihrer eigenen Musikkapelle, welche einen überaus

guten Eindruck machte.

Gegen 10 Uhr vormittags erfolgte die feierliche Angelobung der neuen Vereinsmitglieder; Bezirksfeuerwehr-Insp. Schwarz verlas den vorgeschriebenen Text der Angelobung und nahm dies vorerst vom Ortsobmanne Lantos und Kommandanten Lindau ab; hernach leisteten auch die übrigen Mitglieder das Gelöbniß und bekräftigten dieses mit Handschlag.

Nach diesem feierlichen Akte trat ein weissgekleidetes Schulmädchen namens Anna Spanraft vor; diese übergab an den Kommandanten Lindau einen schönen Blumenstraus und begrüsst diesen mit einem geeigneten Gedichte, dankte ihm für seine Mühewaltung für seine eifrige Tätigkeit die er für das allgemeine Wohl entfaltet hat.

Hierauf folgte die vom Pater Quardian Pfeiffer gehaltene Festpredigt, welche einen tiefen Eindruck auf alle Anwesenden machte und auf die Pflichten, auf das Gelöbniß einer tüchtigen, braven Feuerwehr im Dienste der Nächstenliebe gerichtet war. — Anschliessend wurde auch beim prächtig geschmückten Altare, die Feldmesse durch drei Geistliche dargebracht.

Die Hochzeitsgebräuche um Güssing.

— Von P. Gratian Leser. —

Der Brautführer pocht an der Türpfoste. Der Hausvater ruft: herein. Der Brautführer stellt sich an die Türschwelle mit dem Gruss: Guten Abend! Grüsst Gott, alle seine Gäste, Gott der Herr ist der Allerbeste! Ist denn kein Hausvater hier? (Ja.) Glückseligen Abend wünsche ich lieber Herr Hausvater! Mein lieber Herr Hausvater! Verzeihen's, dass ich so spät störe! Ich möchte wohl bitten, einige Worte hier im Hochzeitshaus vorbringen zu dürfen. (Ja.) Spät abends bin ich ausgegangen, bin an einem finsternen Wald gekommen, bin im Walde herumgelaufen, hab' ein Gräblein angetroffen, über das Gräblein bin ich gesprungen, dann bin ich zum Herrn Hausvater sein Haus gekommen. Ich hab' woll'n vorübergeh'n, da hab' ich die Kinder geseh'n an den Fenstern steh'n. Das Haus war mir wohl bekannt. Wie ich bei dem H. Hausvater sein Tor bin eingetreten, ist der H. Hausvater samt den ehrsamten Hochzeitsgästen bei der Tafel gesessen. Die Gäste hab' ich mir gar wohl betrachtet. Da hat mich eine über der Tafel ganz freundlich angelacht, ich hoffe diese wird des H. Hausvaters seine zweite Beisitzerin sein oder gar die Jungfrau Braut. Auf der Bank ist sie gesessen und hat mit Appetit gegessen und getrunken und mit ihren schwarzbraunen Äugelein über die Tafel mir gewunken, ich sollte auf 2—3 Ehrentänze nicht vergessen. Und jetzt schaut sie so schön und so hehr, wie wenn keine ihres gleichen wär'.

Lieber H. Hausvater! Ich möchte bitten, mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten. (Nicht erlaubt.)

Lieber H. Hausvater! Ich möchte gern wissen, ob sie krumm ist oder g'rad', ist sie krumm, ich bin von hohen Rat, ich mache alle Krummen g'rad'. (Nicht erlaubt.) Ich steh' zwar nahe an dem Ofen, der H. Hausvater wird doch auf mein Wort losen, ich stehe nicht weit von der Tür, der H. Hausvater glaubt, ich drau mich gar nicht herfür (Tritt hervor zum Brauttisch, das der Brautvater missbilligt) Brautführer: Der H. Hausvater soll mich nicht so anroll'n, sonst sag ich, er hat die Kuh gestohl'n. Dort drunt'n hat er's herausgeführt. Vom Graben hab' ich angezogen, und der H. Hausvater hat rückwärts angeschoben. (Der Hausvater wirft ihm freches Benehmen vor.) Brautführer: Mein lieber H. Hausvater! Ich bin noch ein junger Bursch, hab' noch nichts von einer Hochzeit g'wusst, sollt' ich mich mit einem Wort vergessen, so darf mir's der H. Hausvater nicht übel aufmessen, Es stolpert gar manches Pferd, ist 100 Toler wert, es stolpert mancher Herr Kavalier, trägt Gold, Perl' und Silberschnürr, warum denn nicht ein so junger Mann, wie der gar nichts weiss und kann. Gewachsen bin ich zwar genug, aber mein Verstand ist noch immer nicht ganz klug.

Lieber H. Hausvater! Ich möcht' bitten mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten. Wenn es mir der H. Hausvater möcht' erlaub'n, dann möchte ich dem H. Hausvater etwas spendir'n. Ich weiss einen Birn'baum voll Birn', einen Ochs mit

langen Kirn, der wird die Birn' ovastirn. Wenn mir der H. Hausvater den Ehrentanz möcht' erlaub'n, so helfet ich dem H. Hausvater die Birn' z'sammklaub'n (Nicht erlaubt). Ich glaubte die Birn sind noch am Baum drob'n, dabei hat's der H. Hausvater schon längst am Bod'n

Lieber H. Hausvater! Möcht wohl recht herzlich bitten, mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten. (Nein) Wenn mir der H. Hausvater die Jungfrau Braut nicht will anvertrau'n, dann will ich vor dem H. Hausvater ein Kerz'nlicht aufstell'n, damit ein jeder ehrlicher Hochzeitsgast kann seh'n, was mit der Jungfrau Braut wird g'scheh'n. (Der Tanz wird auf keinem Fall gestattet.) Ich weiss nicht der H. Hausvater stellt sich ganz stolz, er scheint er ist von dürr'n Brigl oder gar von Holz.

Mein lieber H. Hausvater! Ich möcht' bitten, mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten. Wenn mir's der H. Hausvater erlaubt, dann tät ich dem H. Hausvater etwas spendir'n. Ich hab' z'haus einen Schimmel mit einem langen Rücken, dem werd' ich d' Haut hint' und vorn abzuck'n, dann kann der H. Hausvater schön Dudelsack druck'n. (Nein)

Wenn mir der H. Hausvater tät erlaub'n mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten, dann tät ich dem H. Hausvater noch etwas spendir'n. Ich hab' z'haus ein kschekats Kaibl, dem werde ich die Haut abzian, daraus wird der H. Hausvater einen schönen Brustfleck krian. (Nein) Der H. Hausvater darf sich nicht so prohl'n,

Während der Feldmesse brachte die Stremer Sängerrunde, dirigiert vom Lehrer Robert Morawek herrliche Kirchenlieder zum Vortrage; dieser gemischte Sängerkorps versetzte alle Anwesende ins Staunen da derartiges in Strem noch niemals geboten war.

Als nächste Folge kam es zu den Festreden; als erster Festredner fungierte Landtagsabgeordneter Vas, welcher auch Ehrenprotector des Vereines ist; nach dem Genannten als zweiter Festredner richtete Bezirkshauptmann L.R.R. Dr. Mayrhofer eine kurze Ansprache an den neuen Vereine, hernach sprach Ortsobmann Lantos, nach diesen Bezirksfeuerwehr-Obmann Dr. Csaplovics, sodann Bürgermeister und Feuerwehrinspektor von Güssing Fischl der mit seinen sachlichen Ausführungen allgemeinen Beifall erweckte und schliesslich Bezirksfeuerwehrinspektor Schwarz.

Nach all diesen kam es zur Defilierung aller Vereine vor den anwesenden Persönlichkeiten, womit diese auch ein Zeugnis strammer Haltung und mustergültige Ordnung ablegten.

Um 1 Uhr nachmittags begaben sich die Festgäste im Gasthause der Frau Ober, woselbst im schön geschmückten Hofe eine für 30 Personen gedeckte Festtafel bereit gestellt war.

Oberlehrer Lantos als Obmann des Feuerwehrvereines Strem erhob sich hiebei zum ersten Toaste, dieser würdigte mit schönen Worten die Verdienste des Bezirkshauptmannes L.R.R. Dr. Mayrhofer und der anwesenden Herrn der Bezirksfeuerwehrleitung und hiess diese herzlichst willkommen. Nach der Erwidrerung des Bezirkshauptmannes richtete auch Bezirksfeuerwehr-Inspektor Schwarz einige Worte an die ersten Funktionäre des neuen Kreises in Strem, er dankte — ganz besonders den Kommandanten Lindau und Vereins-Obmann Lantos für ihre uner-

wer weiss ob er meinen Toschenfeidl kann auszähl'n.

Lieber H. Hausvater! Möcht' bitten mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten. (Nein) Wenn der H. Hausvater auf die Jungfrau Braut gar so heiklich will sein, dann sperre er sie in die Tischlod ein.

Lieber H. Hausvater! Möcht' bitten mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten, dann spendiere ich dem H. Hausvater einen Wagen, der ist mit Rübenschäl'n beschlag'n, damit kann der H. Hausvater in die Hölle hinunterfahr'n. (Keineswegs)

Wenn mich der H. Hausvater vielleicht nicht soll kennen, so will ich mich beim Namen nennen. Ich bin heraus von Sachsen, wo die schönen Mädels wachsen, hätt' ich gewusst, dass sie hier so hart sind zu bekommen, hätt' ich mir ein paar Dutzend mitgenommen.

Also mein lieber H. Hausvater! Möcht' bitten, mit der Jungfrau Braut 2—3 christliche Ehrentänze zu verrichten. (Nein) Weil mir der H. Hausvater die Braut noch nicht anvertraut, so spendiere ich ihm einen Wagen, der ist mit Gold und Silber beschlagen, damit kann der H. Hausvater, die Jungfrau Braut mit dem jungen Herrn Bräutigam sammt allen Gästen in den Himmel einfahren. (Auf diese ehrliche Rede wird der Tanz erlaubt).

müdlische, zielbewusste Arbeit die sie im Interesse des neuen Vereines entfaltet haben und bekundete diesen als auch allen Mitgliedern für die eifrige Vereinstätigkeit vollster Anerkennung

In den Nachmittagsstunden wurde in beiden Gasthäusern Tanzunterhaltungen abgehalten, alle Räume als auch die Höfe der Gastgeber waren überfüllt da bis 4 Uhr nachmittags noch immer Freunde der Feuerwehr aus den umliegenden Gemeinden herbeieilten.

Die Feuerwehr-Vereinskappe von Strem welche erst seit einigen Monaten zusammengestellt und ihre Musikproben begonnen hat, erfüllte ihre Aufgabe auch glänzend In den Reihen dieser Musiker befinden sich 15 jährige Jünglinge, welche mit staunender Ausdauer ihre Musikinstrumente beherrschten.

Zur Abwechslung wurden auch Gesangsvorträge unter der Leitung des Dirigenten Morawek zur Aufführung gebracht, der gemischte Chor ertete auf allen Richtungen von Seite der Zuhörer grossen Beifall.

Am Abende wurden Theaterstücke vortragen, mitgewirkt hatten Frau Lindau Gendarmerie-Revierinspektorsgattin und die Herren Hanny, Kirnbauer und Lackner, die Genannten verrichten ein eigenes künstlerisches Talent und Begabung mit ihren lustigen Aufführungen und führten ihre Rollen in jeder Beziehung sehr gelungen, und recht unterhaltend aus.

Der neue freiwillige Feuerwehrverein in Strem, der erst im Vorjahre gegründet wurde zählt zusammen 44 Mitglieder; die Ausbildung wurde erst seit einigen Monaten mit allen Eifer durchgeführt und ist das heutige Ergebnis abgesehen von tüchtigen Kommando und der strammen Chargen auch der in den Reihen des Vereines bestehenden Verständnis und guten Kameradschaftsgeiste zuzuschreiben.

Dieser neue Verein hat bereits vor mehreren Wochen auch seine erste Feuerprobe anlässlich des Waldbrandes bei Pinkamindszent bestanden und wird gewiss auch getreu seinem Gelöbnisse überall tatkräftig eingreifen wo es für Rettung und Hilfeleistung gilt

Wir wünschen diesen neuen Vereine ein stets weiteres aufblühen und ein segensreiches Wirken im Dienste der Humanität zum Wohle und zum Schutze der gesamten Umgebung. Sch.

Keine Aussicht auf ein amerikanisches Einreisevisum.

Wie das Wanderungsamt mitteilt, nimmt das amerikanische Konsulat in Wien (I., Stock-im-Eisenplatz 3) in der Zeit vom 1. bis 30. Juni Ansuchen um Vormerkung für die Erteilung des amerikanischen Einwanderungssichtsvermerkes entgegen. Auch jene Personen, die bereits in den Vorjahren diesbezügliche Ansuchen eingebracht haben, müssen diese Ansuchen neuerlich verlegen, soll die Vormerkung in Kraft bleiben. Hiezu wird jedoch vom Wanderungsamt bemerkt:

Die österreichische Jahresquote beträgt nur 785 Personen und wird daher selbst von dem seit dem Jahre 1923 vorgemerkten Visumwebern nur ein geringer Teil in dem kommenden Fiskaljahre (1. Juli 1925 bis 30. Juni 1926) berücksichtigt werden können. Es

besteht somit für jene Personen, die nicht seit den Vorjahren beim amerikanischen Konsulat vorgemerkt erscheinen, keine Aussicht in den nächsten Jahren das amerikanische Visum zu erhalten.

Es werden daher nochmals alle Auswanderungswilligen aufmerksam gemacht, bis zur tatsächlichen Erteilung des amerikanischen Einwanderungssichtsvermerkes alle vorbereitenden Schritte zur Abreise, wie Kündigung der Wohnung, Stellung, Verkauf von Habseeligkeiten usw. zuversichtlich zu unterlassen. Der amerikanische Einreisegesichtsvermerk ist vier Monate vom Tage der Erteilung an gültig, es ist daher genügend Zeit vorhanden, dass der Ausreisende seine Angelegenheiten in der Heimat ordnen kann.

Bezirksgruppe des burgenländischen Jagdschutzvereines in Güssing.

Donnerstag den 21. Mai l. J. fand im Gasthose Kneffel zu Güssing die Konstituierung der Bezirksgruppe Güssing des burgenländischen Jagdschutzvereines statt

Ausser den erschienenen Interessenten, Jagdpächtern und Berufsjägern wohnten der Versammlung auch der Bezirkshauptmann von Güssing, Herr Landesregierungsrat Dr. Ernst Mayrhofer sowie der Oberforstkommisär der Landesforstinspektion Herr Ing. Wachter bei, welche Herren in der lebenswürdigsten Weise ihre tatkräftigste Unterstützung zur Hebung und Förderung des Waidwerkes zusagten sowie über die Ziele und den Zweck des Jagdschutzvereines interessante und wertvolle Aufschlüsse gaben.

Nach einer kernigen, einleitenden Ansprache des Ing. Wachter wurde zur Wahl der Vereinsfunktionäre geschritten zu welchen in harmonischen Einvernehmen sowohl Herren- als auch Berufsjäger erkoren wurden. Zum Obmanne der Ortsgruppe wurde einstimmig der gräflich Draskovich'sche Forstverwalter Herr Oberstlt. d. R. Karl Walter gewählt, welcher das Wortgriff und, nachdem er sich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen bedankt hatte, den beiden obgenannten Herren für ihr lebenswürdiges und in jeder Hinsicht entgegenkommendes Verhalten den wärmsten Dank im Namen der neugegründeten Ortsgruppe aussprach, was nun auch an dieser Stelle erneut zum Ausdruck gelangen möge.

Um jedoch der Tätigkeit des Jagdschutzvereines vollen Erfolg zu sichern, ist vorerst eine entsprechende Anzahl von Mitgliedern notwendig, welche ihre Kräfte der edlen Sache zur Verfügung stellend, in engem Zusammenwirken die erstrebten Ziele zu erreichen trachten. Pflicht eines jeden waidgerechten Jägers oder Jagdfreundes ist es, die von der Natur gebotenen Schätze zu hegen und zu pflegen und dieselben nur in würdiger, sachgemässer Form zu nutzen, sowie in Erkennung der grossen nationalökonomischen Bedeutung der Jagd, dieselbe in jeder Weise zu schützen und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln zu heben.

An alle Jäger und Jagdfreunde ergeht daher der Aufruf, ihre Mitgliedschaft an die Bezirksgruppe Güssing des burgenländischen Jagdschutzvereines anzumelden und in weiterer Folge neue Mitglieder zu werben. (Anmeldungen an Major d. R. Eugen Schmid, Beamter der Bezirkshauptmannschaft Güssing,

Vor- und Zuname, Wohnort und Hausnummer und Beruf genauestens angeben). Der Jahresbeitrag beläuft sich für Herrenjäger auf 3 S, für Berufsjäger auf 1 S zuzüglich eines erst noch zu bestimmenden, geringfügigen Aufschlages zur Bestreitung der laufenden Spesen der Bezirksgruppe.

Um die Mitglieder über alle Vorgänge und Massnahmen im Jagdschutzvereine zu unterrichten, werden die Mitteilungen des niederösterreichischen Jagdschutzvereines als Vereinsblatt in Aussicht genommen, in welcher Zeitschrift nebst wertvollen Fachartikeln über Jagd, Hundezucht und Waffenwesen auch Inserate betreffend Kauf, Verkauf oder Tausch von Waffen Hunden etc. verzeichnet sind.

Waldmänner werbet für die gute Sache.

Gründung einer Viehzuchtgenossenschaft in Rudersdorf.

Am Sonntag den 17. Mai 1925 fand in Rudersdorf im Gasthause Weber die Gründung der Viehzuchtgenossenschaft Rudersdorf statt.

Ein reger vorbereiteter Ausschuss hatte die zur Gründung nötigen Vorarbeiten geleistet. Bei der Gründung waren ausser zahlreichen Landwirten aus Rudersdorf noch erschienen: der landwirtschaftliche Bezirksreferent Ing. Pölz, der Amtstierarzt Dr. Payer und Tierarzt Dr. Günther.

Herr Johann Braun eröffnete die Versammlung, begrüßte die Erschienenen, legte in kurzen Worten die Notwendigkeit einer Viehzuchtgenossenschaft in Rudersdorf dar, berichtete über den Stand der diesbezüglich geleisteten Vorarbeiten und ersuchte Ing. Pölz um ein eingehendes Referat bezüglich der Statuten und über den Stand der Viehzuchtgenossenschaften im Burgenlande. Ing. Pölz besprach in ausführlicher Rede die einzelnen Punkte der Statuten, wies auf die bereits im Burgenlande bestehenden Viehzuchtgenossenschaften und deren Erfolg hin, beglückwünschte die Rudersdorfer Viehzüchter, deren Viehzucht schon vor dem Kriege zu den besten der hiesigen Gegend zählte, zu diesem Entschluss der Genossenschaftsgründung und gab seiner Hoffnung Ausdruck, dass die Rudersdorfer Zuchtgenossenschaft, bei dem bereits vorhandenen Zuchtmaterial an der Spitze der burgenländischen Viehzuchtgenossenschaften marschieren werde. Tierarzt Dr. Günther versprach der Genossenschaft, mit Rat und Tat jederzeit beistehen zu wollen. Hierauf erfolgte die Gründung der Genossenschaft und traten 58 Mitglieder der Genossenschaft bei. Bei der darauf erfolgten Wahl der Funktionäre wurden gewählt: in den Vorstand: Obmann: Bürgermeister Franz Weiland Nr. 46, Obmannstellvertreter: Johann Braun Nr. 20, Schriftführer: Josef Kohl Nr. 5, Kassier: Karl Springer Nr. 167, Herdbuchführer: Franz Unger Nr. 58, Ersatzmänner: Josef Schimpl Nr. 75, Knidl Johann Nr. 160, Adolf Braun Nr. 10. In die Herdbuchkommission: Schober Franz Nr. 22, König Franz Nr. 74, Karner Franz Nr. 60, Damandl Karl Nr. 30, als Ersatzmänner Adolf Winter Nr. 37 und Ludwig Kracher Nr. 2.

Über Antrag des Ing. Pölz wurde der Beitritt der Genossenschaft zum Verbands der Fleckviehzuchtgenossenschaften des Burgenlandes einstimmig beschlossen.

Am 18. Mai wurde mit Herdbuchaufnahme begonnen und wurden der Herdbuchkommission ganz hervorragende Kühe vorgeführt.

Die gewählten Funktionäre mit ihrem Eifer und vollem Verständnis für die Genossenschaftsarbeit sowie das bereits in Rudersdorf vorhandene Zuchtmaterial geben die Gewähr, dass die neugegründete Genossenschaft Erspriessliches leisten wird.

AUS NAH UND FERN.

Bahnverkehr Güssing—Körmend. Von 5. Juni 1925 ist ein neuer Zug eingestellt und die Züge verkehren wie folgt:
Täglich Güssing ab 4.20, an 18.02.
Montag und Freitag Güssing ab 11.15, an 10.11.

Güssing. Belobung von Gend. Organen. Rayonsinspektor Eggenhofer und Patrl. Leiter Josef Kappelmüller des Postens Güssing wurden vom Landesgendarmariekommando für die umsichtige Ausforschung einer Einbrecherbande öffentlich belobt.

Rechnitz. Verunglückt. Am 21. Mai fand in Rechnitz die Vorführung einer Motorspritze statt. Beim Passieren des Hauptplatzes lief der Friseurlehrling Josef Barisz der Spritze nach und versuchte aufzuspringen, wobei er zu Falle kam. Der angehängte Reservespritzenwagen fuhr über ihn hinweg. Der herbeigerufene Arzt Dr. Graner stellte einen Bruch des linken Oberschenkels fest.

Kukmirn. Vom Blitze erschlagen. Der Landwirtssohn Karl Decker wurde am 22. Mai am Felde vom Blitz erschlagen. Er wurde unter einem Apfelbaume tot aufgefunden. Die Kleider waren gänzlich verbrannt und der Leichnam teilweise verkohlt.

Kriegsopfer Achtung! Alle Kriegsopfer des Burgenlandes werden aufmerksam gemacht, dass vom 19.—25. Juli d. J. die städtlichen Prothesenwerkstätten, Gassergasse 44—46 wegen Urlaub des Personales geschlossen sind. Im Laufe dieser Zeit findet auch kein Parteienverkehr statt und ist daher die Fahrt in dieses Institut für diese Zeit unbedingt zu vermeiden, da den Kriegsopfern sonst unnütze Spesen erwachsen, die von keiner Seite gedeckt werden.

Volksfest. Am Pfingstsonntag nachmittag fand zu Güssing ein bestgelungenes Volksfest zur Anschaffung neuer Glocken statt. Das zahlreiche Publikum strömte gegen 3 Uhr in grossen Scharen dem Schlossberge zu, das von der Wintener Musikkapelle empfangen wurde. Das Fest begann mit Gesangsvorträgen der hiesigen Bürgerschülern unter Leitung des Herrn Lehrers Adolf Schmied. Der schöne von den Bürgerschülerinnen aufgeführte und vom Herrn Tanzmeister Berényi eingeübte Reigentanz erregte allgemeinen Beifall, dazu spielte die Musikkapelle Radunski. Zum grössten Glanz erhoben die Festlichkeit die Gesangsvorträge des Güssinger Deutschen Männergesangsvereines und des gemischten Chores. Inzwischen ergötzte sich das Publikum bei den Ständen, wo von der Opferwilligkeit der Güssinger Damen und Kaufleute gespendete Süßigkeiten und Bäckereien etc. verkauft und versteigert wurden. Während dem spielte die Musikkapelle welcher Umstand von der tanzlustigen Jugend gehörig ausgenützt wurde. Die bisher einge-

flossenen Spenden ermöglichen die Anschaffung der requirierten Glocken sowohl für die Kloster- wie für die Jakobi Kirche.

Kirchenmusik. Pfingstsonntag vormittag gelegentlich des Hochamtes wurde seitens des hiesigen Salonorchesters unter Mitwirkung des gemischten Chores eine Messe von Kempter in vorzüglicher Weise aufgeführt. Hierbei soll besonders erwähnt sein die opferungsvolle Tätigkeit des Herrn Lehrers Züger, der die Messe einübte, so auch das schöne Solo der Frau Sekretär Selka aus Heiligenbrunn. Indem wir zu der gelungenen Aufführung gratulieren, geben wir der Hoffnung Ausdruck, dass solche Aufführungen öfters stattfinden werden.

Postautoverkehr. Ab 5. Juni (Freitag) wird von Güssing nach Burgau tägl. zweimal ein Postkraftwagen verkehren. Der erste Wagen geht um 6 Uhr 35 Min. früh von Güssing, der zweite um 12 Uhr 35 Min. mittags ab. Rückkunft des ersten Wagens um 16 Uhr des zweiten um 18 Uhr 35 Minuten nachmittag. Die Kurse sind so gelegt, dass der Anschluss nach allen Richtungen mit der Bahn erreicht wird.

Goldene Jubelhochzeit. Am Pfingstmontag den 1. Juni wurde im kleinen Flecken von Rosenberg bei Güssing eine Feier begangen, die selbst den grössten Gemeinden nur selten gegönnt wird; es war dies die goldene Hochzeit des Jubelpaares Emerich Wukits und Maria Kroboth. Anlässlich dieser Festlichkeit prangte der Bergkamm des kleinen Ortes mit Triumphbögen und Kränzen, dass er seinen Namen Rosenberg vollkommen entsprach. Schon lange vor Beginn der Feierlichkeit eilte das Volk herbei, um dem seltenen Feste beiwohnen zu können. Man sah dort den Bürgermeister Julius Fischl, den Vicebürgermeister August Artinger, die Gemeinderäte Dr. Ludwig Sik, Karl Hohenthal, Josef Janisch, Stefan Csecsinovits, Franz Walitschek, Josef Bodisch, Offizial Rudolf Rükel und noch viele andere. — Punkt 3 Uhr nachmittag erschien der zeremonienleitende Franziskaner Priester P. Gratian Leser, der unter hellem Geläute der Glocke und hehrem Klange der Musik des Kapellmeisters Radunsky die Jubilanten in die Kapelle führte. Dort angelangt wurde zunächst die Litanei gebetet. Nach dieser hielt der Pater eine ergreifende Anrede an das Jubelpaar und die Segnung der Jubelehe. Nach dem Absingen des „Grossen Gott wir loben dich“ ergriff Bürgermeister Julius Fischl das Wort und bei zu Herzen gehender Ansprache überreichte er dem Jubelpaare im Namen der Grossgemeinde Güssing eine schöne Pendeluhr. Nachdem die Mädchen Irma Peidl und Theresia Gerger an die Jubilanten ihre Sprüche vortrugen und an deren Brust ein vergoldetes Bouquet (Buké) hefteten, wurde das glückliche Ehepaar in das Haus des Stefan Csecsinovits begleitet, wo den Verwandten und Nobilitäten ein freundliches Mahl gegeben wurde, während die Jugend im Hause des Hermann Sorger sich erheiterte. — Das Jubelpaar schloss übrigens den Ehebund am 9. Okt. 1867 in Güssing. Der jetzt 82 jährige Jubilant erfreute sich stets der besten Gesundheit und benötigte nie den Arzt und die Apotheke, während seine 79 jährige Gemahlin vor 3 Jahren einer schweren Krankheit unterlag, von der sie geheilt, heute völlig gesund ist.

Die Jubilanten hatten 5 Kinder, von denen Emerich und Eugen am Leben sind. Dem ehrwürdigen Jubelpaar möge noch ein glückliches Leben beschieden sein.

Einstellung der Meldepflicht für Ausländer in Ungarn. Vom 1. d. M. sind die Ausländer der Pflicht der persönlichen Anmeldung bei der Polizeibehörde enthoben. An der Grenzstation erhalten sie einen Kontrollcoupon, der zu zweimonatigem Aufenthalt im Lande berechtigt und zugleich als Ausweispapier gilt.

Unterstützungsschwindler. 1. Barischitz Peter, geboren am 18. Juni 1879 in Drassburg unsteten Aufenthaltes, 2. Kern Vinzenz, geboren am 17. Jänner 1879 in Drassburg, 3. Schmaldienst Rudolf, am 6. November 1900 in Bocksdorf, Bezirk Güssing, Burgenland geboren und zuständig, Hilfsarbeiter, und 4. Fandl Johann, am 2. Jänner 1899 in Wien geboren, nach St. Nikolaus Bezirk Güssing, Burgenland zuständig treiben sich bettelnd umher und lassen sich auf Kosten der Heimatgemeinde Unterstützungen unbegründeterweise ausfolgen. Die Gemeinden werden gewarnt, Genannte zu unterstützen. Diese wären im Betretungsfalle vielmehr beim Zutreffen der gesetzlichen Voraussetzungen der schubpolizeilichen Behandlung zuzuführen.

Hagensdorf. Pilgerer nach Maria-Zell. Es war hier die fromme Sitte, dass in der guten alten Zeit, in der Bittwoche eine Pilgerschar von der Pfarre nach Maria-Zell abgehen soll. Es sind nun 10 Jahre vergangen, — in der Bittwoche des Jahres 1914 war die letzte Wallfahrt, — seither stand diese Wallfahrt still. Nun hat wieder Sonntag Kirchenvater Weber eine Schar Wallfahrer abgeführt zum schönen Gnadenorte Maria-Zell, begleitet von einem Grossteil der Einwohnerschaft. Nach einer ergreifenden Abschiedsrede unseres Hochw. Herrn Pfarrers mit seinem priesterlichen Segen verliessen sie die Gemeinde.

Waldfest der freiw. Feuerwehr in Sumettendorf. Am 21. Mai 1925 veranstaltet der jüngste freiw. Feuerwehrverein des Güssinger Bezirkes im prächtig geschmückten Wäldchen ausserhalb der Gemeinde seine erste Unterhaltung. Dieser jüngste Feuerwehrverein wurde im Vorjahre durch den Bezirksfeuerwehr-Inspektor Emil Schwarz neu organisiert, hatte bisher infolge des geringen Interesses der Ortsbewohner nicht viel Erfolg aufzuweisen und musste nunmehr vor kurzem eine Umgruppierung der Ortsfunktionäre, eine Aufmunterung respektive Neubildung erfolgen. Diese Neubildung hat im Interesse des allgemeinen Wohles der Kreissekretär von Strem, Otto Stiaszny unter eifriger Mitwirkung des Vereinsschriftführers Daniel Hüber übernommen und auch mit bestem Erfolge durchgeführt. Die nunmehrigen Feuerwehrvereins-Funktionäre der Gemeinde Sumettendorf werden alles daran setzen, um diesen im Aufbaue begriffenen Verein auf jene Höhe zu bringen, als es bereits die umliegenden Gemeinden gebracht haben. Am Waldfeste war auch der neu gegründete Feuerwehrverein von Urbersdorf vollzählig vertreten. Der Feuerwehrverein von Strem war durch den Kommandanten Lindau vertreten. Auf diesem Waldfeste war der Gründer des Vereines Bezirksfeuerwehr-Inspektor Emil Schwarz aus Güssing anwesend, der von Seite der Ve-

reinsfunktionäre herzlichst begrüsst wurde. Genannter Herr spornte alle Mitglieder zum zielbewussten weiteren Aufbau, zur Kameradschaftstreue und jederzeitigen Hilfsbereitschaft an. Dieses Waldfest war von günstiger Witterung begleitet und brachte für die Vereinskassa einen annehmbaren Erfolg. — Sch.

Fürsorgestelle in Pinkafeld. Die Landesregierung hat Fräulein Johanna Friesl in Pinkafeld zur Leiterin der Landesfürsorgestelle in Pinkafeld bestellt. Der Sprengel dieser Fürsorgestelle deckt sich mit dem Sprengel des Kreisarztes. Die Fürsorgestelle hat insbesondere Jugend- und Tuberkulosenfürsorge zu betreiben. Die bisherige Fürsorgerin Frau Emilie Gedliczka ist zum Berufsvormund für den Bezirk Oberwarth bestellt worden.

— **Christlichsozialer Parteirat.** Der Wiener christlichsoziale Parteirat hielt am 23. Mai eine Sitzung ab, in der Obmann Kunschak folgende Mitteilung machte: Der Deutsche Schulverein „Südmark“ ist in Durchführung seiner Anschlusspropaganda, ohne das Einvernehmen mit der christlichsozialen Parteileitung vorher zu suchen, an Organisationen und Mandatare der Partei mit dem Ersuchen herangetreten, seine Anschlussaktion zu unterstützen. Die Wiener Parteileitung hat sich daher in ihrer vormittägigen Sitzung mit diesem Gegenstande beschäftigt und ist zu dem Entschlusse gekommen, dem Parteirat folgenden Antrag zu unterbreiten: „Die Anschlussaktion des Deutschen Schulvereines „Südmark“ beruft sich ganz zu Unrecht darauf, dass das Sanierungswerk misslungen sei. Demgegenüber fühlt sich die Wiener christlichsoziale Partei veranlasst, auszusprechen, dass sie jede Kundgebung, die ihren Ausgang vom Fallenlassen des österreichischen Sanierungswerkes nimmt, entschieden ablehnt. Die Partei hält entschlossen und zuversichtlich an der Fortführung und Beendigung der Sanierung fest und missbilligt alle Agitationen, die mit der von der Regierung geführten Aussenpolitik unsres Staates unvereinbar sind. Diese Entschliessung wurde vom Parteirat einstimmig angenommen.“

Eine wahnsinnige Wette. Ein Kürschner in Schkeubitz hatte nach einem wüsten Zechgelage eine Wette abgeschlossen, ungefährdet durch die Hochspannungsdrähte der Überlandzentrale zu klettern. Trotz vieler Warnungen kletterte der Betrunkene auch an einem der Hochspannungsmasten in die Höhe; kaum hatte er die Drähte berührt, flammte sein Körper wie eine Fackel auf und erleuchtete verbrennend einige Minuten taghell die Umgegend. Nur die völlig verkohlten Überreste konnten aus den Drähten geborgen werden. Der Tote hinterlässt eine Frau und vier Kinder.

I. Grazer Messe-Lotterie. Das Bundesministerium für Finanzen bewilligte zu Gunsten des erforderlichen Ausbaues der Grazer Messe mit Erlass vom 28. April 1925 Zahl 30. 530/VIII. die Abhaltung einer Lotterie, der I. Grazer Messe-Lotterie. Bei 200 durchwegs wertvollen Treffern deren Gesamtwert 500,000.000 Kronen beträgt und dem niedrigen Erstehungspreis eines Loses bietet diese Effektenlotterie grosse Gewinnmöglichkeiten. So gewinnt beispielsweise der erste von den 4 Haupttreffern eine Hartholz-Wohnungseinrichtung, bestehend aus einem Speisezimmer, einem Schlafzimmer und einer

Küche im Werte von 100,000.000 Kronen. Die Effekten sind industrieller, gewerblicher und landwirtschaftlicher Art (z. B. ein Klavier, ein Motorrad, ein Paar Zugpferde, eine Milchkuh u. a. v.), können aber auch über Wunsch in barem Gelde mit dem entsprechenden Abzug ausbezahlt werden. Die genaueren Bedingungen werden rechtzeitig bekanntgegeben. Die Lose gelangen demnächst zur Ausgabe.

Waldfest. Der Sulzer freiwillige Feuerwehrverein veranstaltet am 14. Juni 1925 im „Dragawald“ ein Waldfest. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintritt 80 g.

Firmungsuhrkatalog gratis und franko erhalten Sie auf Verlangen von der Uhrenfirma Max Böhnel, Wien, IV., Margaretenstrasse 18. (Ent.)

Schwere Anschuldigungen gegen Horthy. Die Polizei in Budapest hat am 1. Juni den gewesenen Minister des Innern Edmund Beniczky in Haft genommen und der Staatsanwaltschaft eingeliefert. Die Verhaftung ist wegen falscher Anschuldigung, Beleidigung des Reichsverwesers und Verletzung des Amtsgeheimnisses erfolgt. Beniczky, der vom Reichsverweser der Wahrung des Amtsgeheimnisses entbunden worden war, damit er vor dem Honvedgericht darüber aussagen könne, was ihm als seinerzeitigem Minister des Innern über die Ermordung der Redakteure Somogyi und Bacsó der sozialdemokratischen „Nepczava“ amtlich zur Kenntnis gelangt war, hat seine Aussage schriftlich abgefasst und ein Exemplar dem Militärgericht, ein anderes aber dem sozialistischen Blatte „Az Ujsag“ übergeben. Gegen den „Az Ujsag“, der in seiner Nummer vom Pfingstsonntag die Aussagen Beniczkys in einem neun Spalten umfassenden Artikel veröffentlicht hat, ist mit Rücksicht darauf, dass das Gesetz die Veröffentlichung von Daten einer im Zuge befindlichen Untersuchung untersagt, wegen verbotener Veröffentlichungen das Verfahren eingeleitet worden.

Generalkarte vom Burgenland im Masse 1:200.000. herausgegeben vom kartographischen, früher militärgeographischen Institut in Wien. Preis 21.000 K. Erhältlich in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing.

Spielkartenverschleiss in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Wirtschaftsfragen.

DER KURS DES AUSLANDGELDES.

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank
— Wien, am 4. Juni. —

| | |
|---------------------------------|-----------|
| Amerikan. Noten 1 Dollar | 70.460 K |
| Belgische Noten 1 Frank | 3.370 „ |
| Bulgar. Noten 1 Leva | 498 „ |
| Dänische Noten 1 Krone | 12.040 „ |
| Deutsche Noten 1 Billion Mark | 16.740 „ |
| Englische Noten 1 Pfund | 314.200 „ |
| Französische Noten 1 Frank | 3.685 „ |
| Holländische Noten 1 Gulden | 27.100 „ |
| Italianische Noten 1 Lira | 3.085 „ |
| Jugoslaw. Noten ungest. 1 Dinar | 972 „ |
| Norwegische Noten 1 Krone | 9.860 „ |
| Polnische Noten 1 Zloty aufw. | 13.480 „ |
| Rumänische Noten 1 Lei | 356 „ |
| Schwedische Noten 1 Krone | 18.560 „ |
| Schweizerische Noten 1 Frank | 13.410 „ |
| Spanische Noten 1 Peseta | 9.210 „ |
| Tschechoslov. Noten 1 Krone | 2.127 „ |
| Ung. Noten (neue em.) 1 Krone | 0.98 „ |

Die Goldparität 14.400 K.



Guter Mond, du gehst so stille

Leuchtest freundlich vor dich hin,
Freust dich, dass die brave Hausfrau,
Hat verwendet RUSSOLIN.

Ein Schneiderlehrling

wird aufgenommen bei Herrn
Franz Gasperscis, Schneiderm. Güssing.

QUARGEL

Probekistel mit 300 Stück franko per Nach-
nahme S 9.60. Garantieren grosse prima
haltbare goldgelbe Ware.

Delikatess-Streichkäse, garantiert frisch, per
Probekistel mit 4½ Kg Inhalt franko per
Nachnahme S 8.—

Gutsverwaltung Schloss Ehrenhausen, Stmk.

Ein Bäckerlehrling

wird sofort aufgenommen bei
Herrn Stefan Hofbauer in Güssing.

Abonniert, leset und verbreitet die
GÜSSINGER ZEITUNG

Schreibmaschinen

fabriksneue, fast neue und gebrauchte und deren
Zugehör für sämtliche Systeme liefert zu den bil-
ligsten Preisen

Schreibmaschinenhaus Hans Winkler

Graz, Frauengasse 7/III. (Thonethof)

Verlangen Sie Preislisten!

Ausführungen von Wasserversorgungen jeder Art,
Pumpenanlagen mit Hand und Maschinenbetrieb,
sowie deren Reparaturen. Sanitäre-Anlagen und
Zentrallheizungen werden fachgemäss und prompt
ausgeführt durch die Firma

FRANZ KOSSEG

Graz, Schönaugürtel No. 53.

— Auskünfte erteilt vom 5. Jänner 1925 —
Herr Kosseg, Güssing bei Frau Neubauer.

Heimische Versicherungsanstalt

alle Branchen betreibend, **sucht** gegen honores Fixum intelligente
seriöse Herren mit guten Verbindungen als

BEZIRKSKOMMISSÄRE

für das südliche Burgenland. Bewerber, welche bereits im Ver-
sicherungswesen eingeführt und mit Erfolg tätig waren, bevorzugt.

Ferner werden tüchtige

Lokalvertreter

allerorts zur Akquisition und Inkassobesorgung aufgenommen.
Anbote unter „Ausser Kartell“ an die Expedition der

GÜSSINGER ZEITUNG.

Firmungsuhren 8 Tage Probe!

| | |
|----------------------------|--------|
| Nickel-Uhr mit Kette . . . | S 6.— |
| Nickel-Roskopf-Uhr . . . | S 8.— |
| Doppelmantel-Uhr . . . | S 10.— |
| Echte Silber-Uhr . . . | S 14.— |
| Echte Gold-Uhr . . . | S 24.— |
| Echte Gold-Eheringe . . . | S 15.— |
| Pendel-Uhr, Turmschlag . | S 25.— |
| Prima Wecker-Uhr . . . | S 6.— |

1 Jahr schriftliche Garantie. — Nichtpassendes wird innerhalb 8 Tagen franko retournenommen und das Geld zurückgesendet. — Versand ab Wien gegen Einsendung von S 1.— Angabe, Rest Nachnahme.

Max Böhnel, Wien, IV. Margaretenstr. 18 Abt. 164.

Radioapparat S. 10.—, Doppelkopfhörer S. 12.—. Sämtl. Radiomaterial. Verlangen Sie illustr. Preisliste über Uhren und Radiobau umsonst und portofrei.

SPARHERDE

beste Qualität, erstklassig ausgeführt, liefert von

3 Millionen Kronen

aufwärts

**Firma Novak, Schlosserei
Heiligenkreuz, i. L. (Burgenland).**

Beehre mich mein reichhaltiges Lager an ungarischen

Weiß- und Rotweinen

zu den günstigsten Preisen zu empfehlen. Hochachtend

Albert Rath, Gastwirt

Güssing.

Burgenländer!

welche im Raab- oder Murtales Oststeiermark sich anzukaufen gedenken, wollen sich vertrauensvoll an gefertigte Vermittlungskanzlei wenden, da sie stets über verkäufliche Häuser sowie Land- und Gastwirtschaften von 2—36 Joch Liegenschaft verfügt und jederman bereitwilligst Auskunft erteilt. Schriftlichen Anfragen ist eine Postmarke von 2000 K beizulegen.

**Realitäten-Verkehrs Kanzlei des J. Mayer
Feldbach, Schillerstrasse No. 265.**

Einlagen: über 1 Milliarde
**SPARKASSA AKTIEN-GESELLSCHAFT
STEGERSBACH.**

GEGRÜNDET IM JAHRE 1891.

Übernimmt Einlagen gegen Einlagebücher und Conto-Corrent, derzeit mit **14%iger Verzinsung.**

Gewährt Darlehen auf Wechsel und Conto-Corrent gegen Sicherstellung

Kauft und verkauft ausländische Valuten und Effekten.

Übernimmt die Durchführung sämtlicher bankmässigen Transaktionen.

GÜSSINGER SPARKASSA

Gegründet im Jahre 1872.

Eigenes Kapital: 1,355.900 ung. K.
210,000.000 öst. K.

Einlagen: über **3** Milliarde Kronen.

Übernimmt Gelder gegen 14%-tige Verzinsung auf Einlagebücher wie auf Kontokorrent.

Gibt Darlehen auf Hypotheken, Bürgschaftsschuldscheine, Wechsel und Kontokorrent.

Mitglied der Devisenzentrale in Wien.

Dollar, ung. Kronen und andere ausländische Valuten werden zum Tageskurse eingelöst.

Amerikanische Kreditbriefe (Scheck) werden zum Inkasso übernommen.

Vertretung des Norddeutschen Lloyd Bremen-New-York.

ALLGEMEINE HANDELS- UND INDUSTRIE A.-G.

Telefon No. 8 und 10. **STEGERSBACH.** Telefon No. 8 und 10.

Liefert sämtliche Baumaterialien, wie

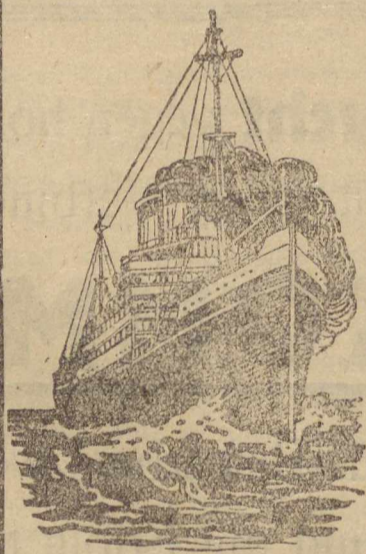
Zement, Stukaturrohr, Eternit, Dachziegel, Dach- und Isolierplatten, Gips. Grosses reichsortiertes Lager an Traversen.

Landwirtschaftliche Maschinen

in nur erstklassiger Ausführung und zu konkurrenzlosen Preisen ist für

K a u f l e u t e

die billigste Einkaufsquelle für sämtliche Kolonialwaren und Bedarfsartikel. Eigenes grosses Lagerhaus. Telefon 8 u. 10

**Cosulich-Line**

Nach New-York

mit den Schnelldampfern
„Martha Washington“ „Presidente Wilson“

Nach Südamerika

Brasilien, Buenos Aires, via Neapel, Spanien, Las Palmas
Kostenlose Auskünfte durch die Vertretung für das Burgenland

Stefan Klee, Güssing No. 16.

Die Burgenländische Landeskrankenkasse

hat, um den Arbeitgebern eine Erleichterung zu schaffen, für den Güssinger Bezirk eine Geschäftsstelle errichtet. Die Geschäftsstelle befindet sich in Güssing, Genossenschaftssekretariat und wird von dem Herrn Sekretär Höchtl geführt. Alle An- und Abmeldungen von Gehilfen, Lehrlingen, Hausgehilfen (Dienstmädchen, Bedientern, Tagelöhner) sind nach dem Krankenversicherungsgesetz spätestens am dritten Tage zu versichern, welches in der obgenannten Geschäftsstelle durchgeführt werden kann. Auch werden dortselbst alle notwendigen Auskünfte erteilt.

Im Mai 1925.

Burgenländische Landeskrankenkasse, Hauptstelle Sauerbrunn.